

# Gruppensupervision „Supervision als begleitende Ressource im Beruf“ im Rahmen des Projektes „Mathematik macht Freu(n)de“

**Zielgruppe:** Mathematik-Coaches der Studienclubs des Projekts „Mathematik macht Freu(n)de“

**Frequenz:** alle 3-4 Wochen, ca. 5 Termine im Semester

**Dauer einer Gruppensupervision:** 2-3 Arbeitseinheiten (1AE =45min) je nach Gruppengröße

**Teilnehmeranzahl der Gruppensupervision:** 3-5 Teilnehmerinnen/Teilnehmer (2 AE), 6-8 TN (3 AE)

**Ort:** Fakultät für Mathematik, Raum wird noch bekannt gegeben

**Zeit:** Ersttermin nach Vereinbarung; weitere Termine werden gemeinsam in der ersten Gruppensupervision fixiert

**Anmeldung zu Semesterbeginn:** flora@varga-supervision.at , office@caleidoskop.at

Mag.<sup>a</sup> Flora Varga

Supervisorin & Coach (ÖVS)

Lehrtätigkeit an der Universität Wien  
am Zentrum für LehrerInnenbildung

AHS-Lehrerin: E, F, DaZ/F

www.varga-supervision.at

flora@varga-supervision.at



mag.<sup>a</sup>jutta weiss

supervisorin & coach (ÖVS)

ahs-lehrerin (F, GSK)

PH Wien

www.caleidoskop.at

office@caleidoskop.at

q

Ziel der Gruppensupervision ist es, Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Lehrveranstaltung „Mathematik macht Freu(n)de“ bei der Leitung der Studienclubs professionell zu begleiten und einen Erfahrungsaustausch zu initiieren, in dem sie ihre Wahrnehmungen und Erfahrungen reflektieren und ihre fachlichen und überfachlichen Kompetenzen weiterentwickeln können. Dafür ist es wesentlich, dass die Supervisorinnen und alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Gruppensupervision dem Grundsatz der Vertraulichkeit verpflichtet sind.

Die Gruppensupervision bietet u.a. folgende Möglichkeiten:

- Fallsupervision, d. h. Supervision eines bestimmten Anliegens (z.B. Wie gehe ich mit herausfordernden Situationen wie Konflikten/Krisen oder mit schwierigen Schülerinnen und Schülern im Studienclub um?)
- Rollen-, Funktions- und Aufgabenklärung (z.B. Zuständigkeitsbereiche reflektieren und benennen)
- Abgrenzung gegenüber Erwartungen von außen (Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer, System Schule und System Universität)
- Selbstreflexion/Selbsterfahrung:
  - Bewusstmachen der eigenen Stärken und Schwächen
  - Zielarbeit (Ist-Zustand/Soll-Zustand Analyse)
  - Einsetzen und Ausbauen der eigenen Ressourcen
  - Weiterentwicklung personenbezogener überfachlicher Kompetenzen (Selbst-, Sozial- und Systemkompetenz)
  - Schärfung der eigenen Identität als angehende/r Lehrerin/Lehrer bzw. Mathematikerin/Mathematiker
  - Reflexion der eigenen schulischen und universitären Erfahrungen (z.B. Kommunikation, Feedback, Umgang mit Autorität, etc.)
- Die Gruppe als Ressource:
  - Abgleich Selbstbild-Fremdbild durch das Feedback der Gruppe
  - Austausch mit anderen Mathematik-Coaches über die Arbeit in den Studienclubs
  - Im Idealfall entwickeln sich aus den Gruppensupervisionen später selbstorganisierte Interventionsgruppen (Personen gleicher beruflicher Tätigkeit reflektieren ihre Arbeit ohne externe Beratung).

Die Supervisorinnen arbeiten methodenpluralistisch, Vorrang haben die aktuellen Anliegen der Gruppenmitglieder.